



## PLASTIK? NEIN, DANKE!

Wussten Sie schon, dass in Deutschland durchschnittlich jede Minute 10.000 und weltweit jährlich etwa eine Billionen Plastiktüten verbraucht werden? Und dass die Gebrauchsdauer einer Tüte durchschnittlich nur gerade mal 25 Minuten beträgt? Würde man alle in Deutschland verbrauchten Tüten aneinanderlegen, könnte man damit die Erde umrunden – ganze 39 Mal!

Jedes Jahr produzieren die Menschen etwa 300 Millionen Tonnen Kunststoff. Davon landen schätzungsweise 7 Millionen Tonnen Kunststoff als Müll jährlich in den Weltmeeren und bedrohen mitsamt den enthaltenen Giftstoffen die Meerestiere und das gesamte Ökosystem.

Plastik ist biologisch kaum oder nur sehr schlecht abbaubar. Geraten diese Produkte in die Natur, verbleiben sie dort bis zu ihrem vollständigen Zerfall je nach verwendetem Kunststoff bis zu 450 Jahre. Die Konsequenzen können wir an vermüllten Stränden und in den Meeren beobachten. Statistisch gesehen trägt jeder Deutsche 500 Plastiktüten zu diesem Tütenberg bei – die dünnen Obst- und Gemüsebeutel aus dem Supermarkt mitgerechnet.

Ein guter Grund für die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock dem hohen Plastiktütenverbrauch den Kampf anzusagen – mit dem Ziel:

**Schloß Holte-Stukenbrock wird plastiktütenfrei!**

## WAS KANN JEDER TUN? SIE HABEN DIE WAHL!

- Zum Einkaufen Stoffbeutel, Korb oder Rucksack mitnehmen und generell auf Plastiktüten verzichten.
- Mehrweg kaufen, Einwegverpackungen meiden und nach Möglichkeit Alternativen zu Plastikprodukten wählen.
- Selbst Kochen statt Fertiggerichte kaufen. Zwar bringen auch die Zutaten Verpackungsabfall mit sich, aber deutlich weniger.



## UNSER PROJEKT IN ZUKUNFT

Mit dieser Kampagne möchten wir Sie auf das grundsätzliche Plastikmüllproblem aufmerksam machen und Sie einladen mit uns den ersten Schritt in Richtung eines konsequenten plastikbewussten Verhaltens zu gehen. Durch einige kleine Veränderungen kann jeder Einzelne seinen Plastikmüll im Alltag reduzieren. Ein kleiner Schritt für uns, ein großer Schritt für unsere Umwelt.

Begleitet wird das Projekt von verschiedenen Aktionen, die die Stadt gemeinsam mit den Schulen und mit Unterstützung des Einzelhandels durchführt. Gerne können Sie sich auf der städtischen Homepage unter [www.schlossholtestukenbrock.de/neuigkeiten](http://www.schlossholtestukenbrock.de/neuigkeiten) über die Kampagne selbst und die einzelnen Aktionen informieren.

**Zum Start der Kampagne möchte die Stadtverwaltung ihren Bürgern/Innen ein Tauschgeschäft vorschlagen:**



**15 Plastiktüten\* gegen eine hochwertige Baumwolltasche**

\*Obst- und Gemüsetüten sind ausgeschlossen.  
Solange der Vorrat reicht

Kommen Sie ins Rathaus und unterstützen Sie die Kampagne „Plastikfrei – wir sind dabei! Für eine plastiktütenfreie Stadt“.

## ANSPRECHPARTNER

Stefanie Schäfer, Klimaschutzmanagerin,  
Fachbereich Tiefbau und Umwelt,  
[stefanie.schaefer@stadt-shs.de](mailto:stefanie.schaefer@stadt-shs.de),  
Tel.: 05207 8905-227



Titelfoto: istock, mapodille



Eine Kooperation von



**BESSER INGETÜTET**  
Es geht auch anders!

# DIE MEERE VERMÜLLEN



## SO GELANGT DER PLASTIKMÜLL INS MEER



ca. **80 %**

des Plastikmülls im Meer kommen vom Land: durch Zuflüsse, aus Kläranlagen etc. Die übrigen 20 % erfolgen direkt auf dem Meer. Verantwortlich hierfür sind die Schifffahrt, die Fischerei durch verloren gegangene Ausrüstung sowie die Offshore-Industrie (Forschungs-, Öl- und Gasplattformen oder Aquakulturanlagen).

## Was passiert mit dem Plastik im Meer?

UV-Licht, Wellen und Salz zerkleinern den Abfall in winzige Partikel. Aus Kosmetikrückständen und Textilien gelangen Mikropartikel direkt ins Meer. Fische und Plankton fressen diese Kleinstteile und so gelangen die Partikel in die Nahrungskette.

  
**10–20 JAHRE**  
Plastiktüten

  
**50 JAHRE**  
Styroporbecher

  
**450 JAHRE**  
Einwegwindeln


  
**450 JAHRE**  
Plastikflaschen




**500.000 TONNEN**  
Kunststoffabfall treiben laut Expertenschätzungen derzeit in den Meeren. Der größte Teil des Mülls kreist in fünf subtropischen Wirbeln.

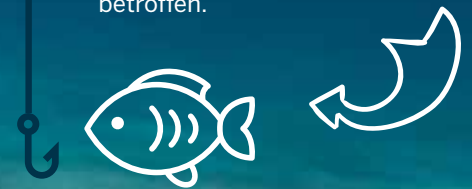


## WELCHE SCHÄDEN ENTSTEHEN?

  
**Meeresbewohner sterben**  
Fische, Seevögel und Meeressäuger verwechseln den Kunststoff mit Nahrung oder verfangen sich darin.

  
**Gifte entstehen**  
Fische nehmen krebserregende Stoffe aus dem Plastik auf (PCB, DDT). So landen diese Gifte in unserer Nahrungskette.

**FISCHE**  
Im Magen-Darm-Trakt von Plankton fressenden Fischen aus dem Nord-Pazifik fanden Wissenschaftler Mikroplastik. Jeder dritte Fisch war betroffen.



**MUSCHELN**  
Sie filtern Meerwasser und dadurch lagert sich Mikroplastik im Gewebe ein. Forscher fanden bis zu zwei gesundheitsgefährdende Partikel pro einem Gramm Muschelfleisch.

